

Die Enthauptung Johannes, des Tüfers

Mk 6,17-29 erzählt uns, wie das Leben jenes Menschen endete, der einst in Elisabeths Leib vor Freude über die „Heimsuchung Mariens“ gehüpft war:

„¹⁷ Herodes hatte nämlich Johannes festnehmen und ins Gefängnis werfen lassen. Schuld daran war Herodias, die Frau seines Bruders Philippus, die er geheiratet hatte.¹⁸ Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Du hattest nicht das Recht, die Frau Deines Bruders zur Frau zu nehmen.¹⁹ Herodias verzieh ihm das nicht und wollte ihn töten lassen. Sie konnte ihren Plan aber nicht durchsetzen,²⁰ denn Herodes fürchtete sich vor Johannes, weil (...) Darum schützte er ihn. Sooft er mit ihm sprach, wurde er unruhig und ratlos, und doch hörte er ihm gern zu.

²¹ Eines Tages ergab sich für Herodias eine günstige Gelegenheit. An seinem Geburtstag lud Herodes seine Hofbeamten und Offiziere zusammen mit den vornehmsten Bürgern von Galiläa zu einem Festmahl ein.²² Da kam die Tochter der Herodias und tanzte, und sie gefiel dem Herodes und seinen Gästen so sehr, dass der König zu ihr sagte: Wünsch Dir, was Du willst; ich werde es Dir geben.²³ Er schwor ihr sogar: Was Du auch von mir verlangst, ich will es Dir geben, und wenn es die Hälfte meines Reiches wäre.²⁴ Sie ging hinaus und fragte ihre Mutter: Was soll ich mir wünschen? Herodias antwortete: Den Kopf des Tüfers Johannes.²⁵ Da lief das Mädchen zum König hinein und sagte: Ich will, dass Du mir sofort auf einer Schale den Kopf des Tüfers Johannes bringen lässt.

²⁶ Da wurde der König sehr traurig, aber weil er vor allen Gästen einen Schwur geleistet hatte, wollte er ihren Wunsch nicht ablehnen.²⁷ Deshalb befahl er einem Scharfrichter, sofort ins Gefängnis zu gehen und den Kopf des Tüfers herzubringen. Der Scharfrichter ging und enthauptete Johannes.²⁸ Dann brachte er den Kopf auf einer Schale, gab ihn dem Mädchen, und das Mädchen gab ihn seiner Mutter.“

Datum des Festes und Wetterregel

Die Liturgiereform legte das Fest auf den 31. Mai, trotzdem behielt der deutsche Sprachraum den 2. Juli bei. Das Fest galt als Wetterlostag. Regnete es, regnete es 40 Tage lang: „Maria Heimsuch wird's bestellt, wie's Wetter vierzig Tag sich hält.“

Was das Fest Heimsuchung Mariens mit dem „Gegrüßet seist Du, Maria“ zu tun hat



*Gegrüßet seist Du Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit Dir!
Du bist gebenedeigt unter den Frauen
und gebenedeigt ist die Frucht Deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.*

Das Ave Maria, das „Gegrüßet seist Du Maria“, ist eines der Grundgebete der röm. - kath. Kirche. Kaum einer, der es täglich betet, denkt daran, dass er hier den Gruß des heiligen Erzengels Gabriels bei der Verkündigung des Herrn wiederholt*:

**„Gegrüßet seist Du Maria,
voll der Gnade, der Herr ist mit Dir!“**

und die Begrüßung der heiligen Elisabet, der Mutter Johannes, des Tüfers, bei der Heimsuchung Mariens

**„Gesegnet bist Du
mehr als alle anderen Frauen,
und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes.“**

Es ist ein zutiefst biblisches Gebet. Beten wir es oft und erinnern wir uns an die Freude St. Gabriels über Marias „Fiat“ und die Freude und Dankbarkeit Elisabets. (* Im Original: „Freue Dich, **Gnadenvolle**, der Herr ist mit Dir!“)

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. - kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 - Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis
Hl. Maria/Nr. 9

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
Dominus Flevit

Fest der Heimsuchung Mariens

2. Juli



Das Fest „Visitatio Mariae“ (Mariä Heimsuchung) erinnert an den Besuch der schwangeren Maria bei ihrer Cousine Elisabet. Diese ist schon hochschwanger und wird in einigen Wochen Johannes, den Täufer, auf die Welt bringen! Das Evangelium nach Lukas berichtet: „Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist Du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Lk 1,41-43)

Maria antwortet mit dem „Magnificat“, einem herzerfrischenden Loblied auf Adonai, ihren Herrn und Gott. Es ist der längste Text, der von ihr in der Heiligen Schrift überliefert ist: „Meine Seele preist die Größe des Herrn...“

Einige Tage nach dem Besuch des hl. Engels eilte Maria zu Elisabet

Das Lukasevangelium der Hl. Schrift berichtet (Lk 1,36 – 40), dass der „Engel des Herrn“, als er Maria die Botschaft von der Menschwerdung Gottes überbrachte und dazu ihre Einwilligung suchte, auf ihre Frage, wie das geschehen soll, da sie keinen Mann erkenne, mit der Neuigkeit argumentierte, dass auch ihre Cousine, die doch als unfruchtbar galt, schwanger sei - denn bei Gott ist nichts unmöglich:

„Auch Elisabet, Deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria:

**Ich bin die Magd des Herrn;
mir geschehe,
wie Du es gesagt hast.**

Danach verließ sie der Engel.

Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.“ (Lk 1,36 - 40)

Die Begegnung zwischen Jesus und Maria mit Elisabet und Johannes, dem Täufer

„⁴¹ Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt⁴² und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist Du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht Deines Leibes. ⁴³ Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

⁴⁴ In dem Augenblick, als ich Deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

⁴⁵ Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“ (Lk 1,41 – 45)



Das Magnificat Mariens - Freude und Dankbarkeit beten an -

„Da sagte Maria:

- Meine Seele preist die Größe des Herrn,**
⁴⁷ und mein Geist jubelt über Gott, **meinen Retter.**
⁴⁸ Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
- ⁴⁹ Denn **der Mächtige** hat Großes an mir getan, und **sein Name ist heilig.**
⁵⁰ **Er erbarmt sich** von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
- ⁵¹ **Er vollbringt** mit seinem Arm **machtvolle Taten:**
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
⁵² **er stürzt die Mächtigen vom Thron** und **erhöht die Niedrigen.**
⁵³ Die Hungernden **beschenkt er** mit seinen Gaben und **lässt die Reichen leer ausgehen.**
- ⁵⁴ **Er nimmt sich** seines Knechtes Israel an und **denkt an sein Erbarmen,**
⁵⁵ das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“
(Lk 1,46-55)

Die zweite geoffenbarte Begegnung zwischen Jesus und Johannes

(Die Taufe Jesu am Jordan)

Das Markusevangelium schildert uns in Mk 1,3-11 eine zweite Begegnung zwischen Johannes, dem Täufer (dem Kind Elisabets) und Jesus (dem Sohn Gottes und Marias):

„³ Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!

⁴ So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. ⁵ Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

⁶ Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

⁷ Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.⁸ Ich habe Euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

⁹ In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

¹⁰ Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

¹¹ Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

**Du
bist mein geliebter Sohn,
an Dir
habe ich Gefallen gefunden.**
(Mk 1,3-11)